

Bürgerstiftung erhält begehrtes Gütesiegel

Nach Satzungsänderung vom Bundesverband ausgezeichnet – Bekanntheitsgrad in der Stadt gesteigert

Von Sven Fricke

Unser erstes Ziel ist erreicht,“ sagt Joachim Rebmann, Vorstandsvorsitzender der Bürgerstiftung für Goslar und Umgebung. Zusammen mit Goslars ehemaligem Oberbürgermeister Dr. Otmar Hesse als zweitem Vorstandsmitglied sowie Ulrich Weiterer, dem Vorsitzenden des Stiftungsrates, – alle drei im Ehrenamt tätig – gibt er den Erhalt des Gütesiegels des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen zum 1. Oktober 2010 bekannt. Bei dem Siegel handelt es sich um eine Art „TÜV“ für Bürgerstiftungen auf zwei Jahre, das Selbstverpflichtung und vertrauensbildende Maßnahme gegenüber allen Beteiligten zugleich ist.

Bereits 2003 wurde die begehrte Auszeichnung bundesweit zum ersten Mal vergeben – allerdings nicht für die Goslarer. „Damals scheiterte es an unserer Satzung“, sagt Weiterer. Anfang 2010 wurde unter anderem daher die Satzung strategisch und personell geändert. Es galt, zehn vom Bundesverband alle-



meingültigen Merkmalen gerecht zu werden. Stichworte wie Unabhängigkeit, Transparenz, Gleichberechtigung unter den Stiftern und regionale Gemeinnützigkeit hatte man sich auf die Fahne geschrieben und damit Erfolg.

„Wir verstehen uns als Stiftung von, mit und für Bürger. Jeder der Zeit, Innovationen oder finanzielle Mittel einbringen will, kann mitmachen,“ sagt Rebmann. Hinsichtlich neuer oder bereits bestehender Kooperationen und Projekten ist jede

Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit ein Gewinn. Auch die Freiwilligenagentur Goslar unterstützt – bei der Einweisung von Ehrenamtlichen. Projekte wie „Kinder in die Sportvereine“, „Hausaufgabenhilfe“, „Mittagstisch“ und „Kinder in Not“

stehen neben der Senioren-, Kultur- und Geschichtsarbeit derzeit im Mittelpunkt der Stiftungsbemühungen.

Zuletzt habe der Serviceclub Inner Wheel 500 Euro für die Wohlfahrtsverbände gespendet, sagt Hesse. Eltern, die auf Unterstützung angewiesen sind, können sich entweder direkt bei der Stiftung oder bei der jeweiligen Tanz- oder Musikschule oder dem Sportverein melden. Nach der Kontaktaufnahme werden die Anliegen geprüft und bei festgestelltem Bedarf nach Möglichkeit bedient.

Das zweite selbstgesteckte Ziel wurde zwischenzeitlich ebenfalls erreicht. Es galt, die Bürgerstiftung für Goslar und Umgebung bei den Bürgern bekannt zu machen. Der dritte Zieldurchlauf steht noch aus – zum Ende des Jahres soll das derzeitige Stiftungskapital von 941000 Euro auf eine runde Million anwachsen, um so langfristig Förderprojekte abzusichern. Finanzierungen seien generell nur aus den Erträgen des Stiftungskapitals möglich, Zustiftungen daher willkommen.

Freude übers Zertifikat (v. li.): Dr. Otmar Hesse, Ulrich Weiterer und Joachim Rebmann repräsentieren als Führungstrio die Bürgerstiftung. Foto: Schäfer